

# ML Museum Liaunig

## Neuhaus/Suha, Kärnten

Architektur | querkraft architekten gmbh

Bilder | © Lisa Rastl

Pläne | © querkraft architekten gmbh

**Das im Jahre 2008 eröffnete Museum für Österreichs Moderne zeigt auf einer Ausstellungsfläche von rund 3.200 m<sup>2</sup> eine Auswahl aus der umfangreichen Sammlung zeitgenössischer Kunst des Industriellen und Kunstsammlers Dkfm. Herbert W. Liaunig. Einen Kontrapunkt zur Moderne setzt die ebenfalls gezeigte Sammlung von Goldobjekten der Akan.**

### Ort

Das Museum Liaunig liegt auf einem auf zwei Seiten stark abfallenden Hochplateau. Ein präziser Einschnitt ins Gelände eröffnet neue Bezüge zur Umgebung.

### Zeichen

Eingebettet ins Hochplateau liegt das Museum wie eine Skulptur in der Landschaft. Vom lang gestreckten Museumsbau bleibt lediglich ein kleiner Teil sichtbar.

Der ins Plateau geschnittene Museumskörper durchbricht eine dicht bewaldete Böschung und gibt auf einer Seite den Blick auf die 70 Meter darunter liegende Drau frei.

Auf der Seite der Bundesstraße ragt der Baukörper weit über eine steile Böschung hinaus und macht so das Museum für die ankommenden Besucher/-innen sichtbar.

---

Über die gesamte Länge des flach ansteigenden Zugangs zur großen Ausstellungshalle begleitet der „Weinkeller der Kunst“ die Besucher/-innen auf dem Weg zur Ausstellung.

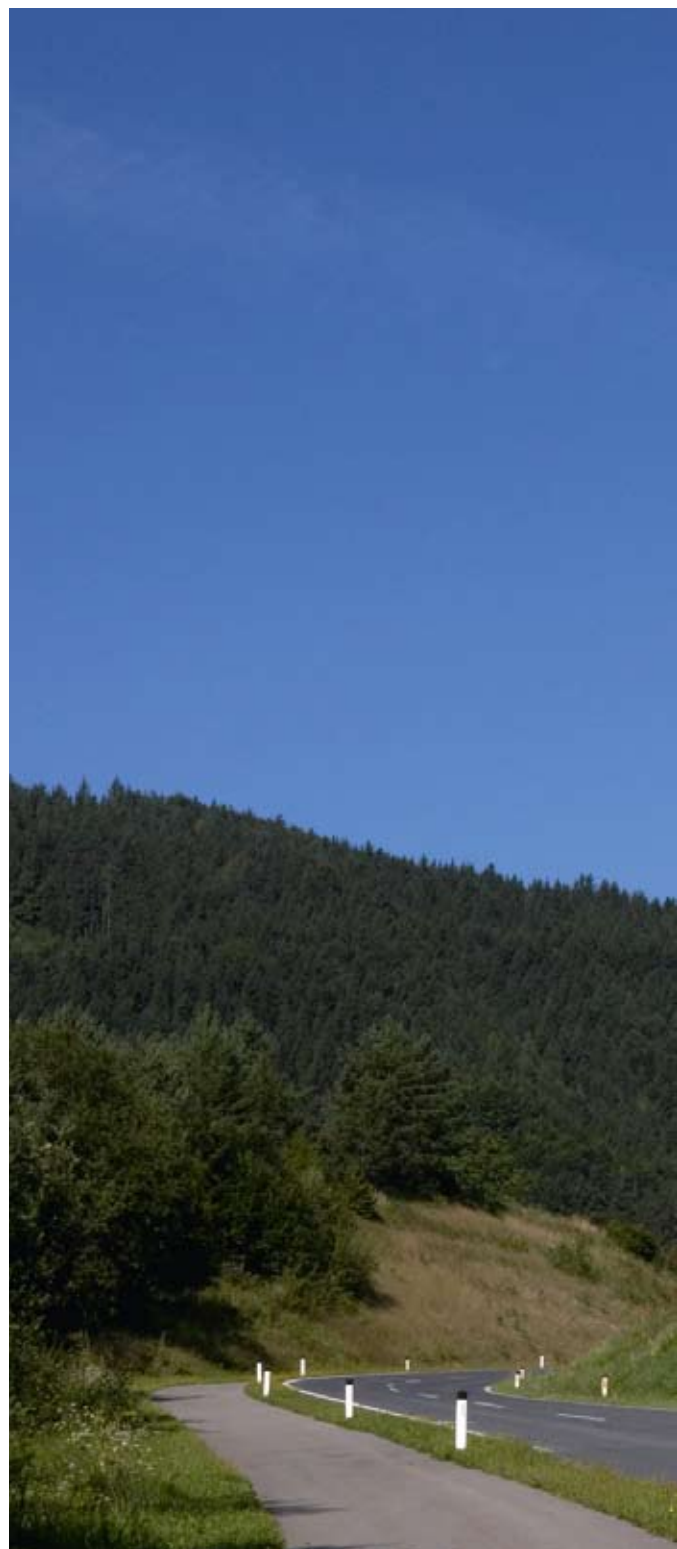
---

### Schaudepot

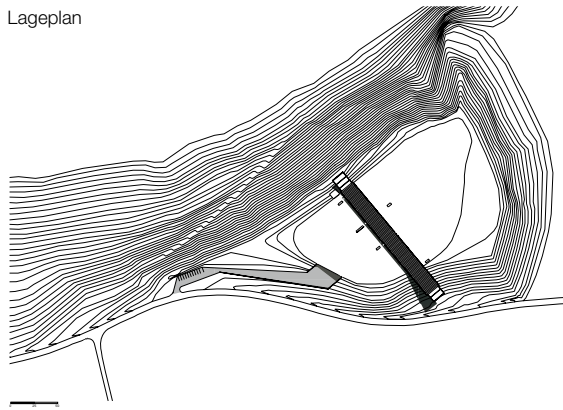
Die Eingangszone des Museums orientiert sich in Richtung des Ortszentrums Neuhaus und zum darüber liegenden markanten historischen Schloss des Auftraggebers hin.

Das umfangreiche Schaudapot ist einer der Hauptbereiche des Museums. Über die gesamte Länge des flach ansteigenden Zugangs zur großen Ausstellungshalle begleitet der „Weinkeller der Kunst“ die Besucher/-innen auf dem Weg zur Ausstellung. Der unterirdische Baukörper bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Exponate auf Depotauszügen durch wechselnde Beleuchtung zu inszenieren.

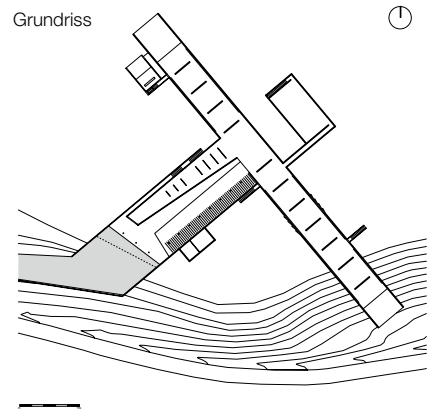
Der sichtbare Teil des Museumsbaus



Lageplan



Grundriss





Schaudepot

### Kunsthalle

Der Kern der Anlage ist die 160 Meter lange tageslichtdurchflutete Ausstellungshalle mit den angeschlossenen Terrassen. Der durchgehend 13 Meter breite und 7 Meter hohe Raum ist mit Bogenschalen aus dem Industriebau gedeckt, transluzente Elemente bieten Tageslichtbeleuchtung. Die Halle ist mit mobilen Ausstellungswänden bespielbar.

---

Industrielle Materialien wie Beton, Glas und Blech dominieren die sichtbaren Flächen des Museums.

---

Drauterrasse



### Grafiksammlung und Goldsammlung

Der tageslichtfreie, leicht konisch geschnittene Raum der grafischen Sammlung liegt entlang des rampenförmigen Zugangs, wird direkt von der Haupthalle erschlossen und orientiert sich Richtung Eingang. Ein Fenster Richtung Neuhaus am Ende des Grafikrundganges gibt den Blick aufs Foyer frei.

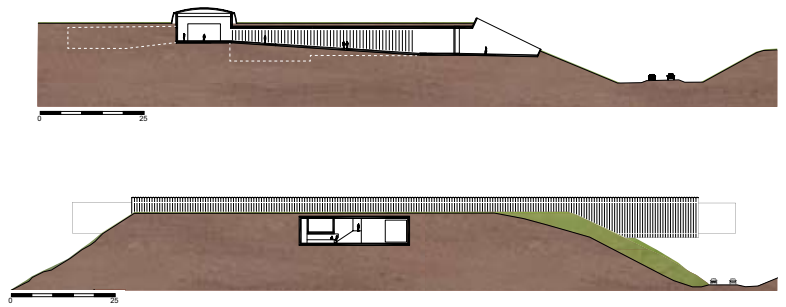
Die Goldsammlung ist ein eigenständiger Baukörper, der durch einen schmalen Zugang erschlossen wird. Eine Lichtinstallation von Brigitte Kowanz begleitet den Weg zur unterirdisch gelegenen Sammlung.

Eingangsbereich



## Effizienz und Nachhaltigkeit

Auf teure Fassadenflächen wird verzichtet, das Objekt wird größtenteils eingegraben. Der Aus-  
hub wird nicht verführt, sondern am Grundstück  
verteilt. Industrielle Materialien wie Beton, Glas  
und Blech dominieren die sichtbaren Flächen des  
Museums. Die Einbettung ins gleichmäßig tem-  
perierte Erdreich sichert eine energieeffiziente  
Betriebsführung. Die Beheizung erfolgt durch  
eine Wärmepumpe. Oberlicht ersetzt weitest-  
gehend das Kunstlicht. ■



Kunsthalle



### Projektdaten:

**Auftraggeber:** Dkfm. Herbert Liaunig | **Wettbewerb:** Juni 2006 | **Baubeginn:** August 2007 |  
**Fertigstellung:** Mai 2008 | **Projektleitung:** Erwin Stättner | **Generalplaner:** Werkstatt Wien |  
**Ausführungsplanung:** querkraft zt gmbh | **Tragwerksplanung:** Werkraum Wien Ingenieure |  
**Projektleitung:** Jan Umlauf | **Bauphysik:** Dr. Pfeiler GmbH | **Haustechnik:** Strabag Technik |  
**Begleitende Kontrolle:** FCP – Fritsch, Chiari und Partner ZT GmbH | **Nutzfläche:** 4.400 m<sup>2</sup> |  
**Bruttogeschossfläche:** 4.810 m<sup>2</sup> | **Umbauter Raum:** 32.100 m<sup>3</sup>

### Autoren:

Jakob Dunkl, Gerd Erhartt, Peter Sapp  
querkraft architekten zt gmbh  
Tel. +43 1 548 77 11  
■ [www.querkraft.at](http://www.querkraft.at)